

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Walddorf

Mai 2019 - September 2019



Warum gibt es
so viel Gewalt?

Andacht

Hast du mich lieb?

„Ich bin bereit, für dich zu sterben!“ Mit diesen drastischen Worten hat Petrus seine Liebe und Leidensbereitschaft für Jesus hervorgehoben. Jesus stand für etwas Größeres als die eigenen Interessen. Wahrscheinlich hatte Petrus alles andere als friedfertige Gedanken. Träumte er davon, in einem blutigen Krieg als Held zu sterben, damit König Jesus am Schluss den Thron erobern würde? Wir wissen es nicht. Auf jeden Fall wollte er ein Held sein.

Doch dann kam alles anders. König Jesus ließ sich ohne Widerstand gefangen nehmen. Er ließ sich verspotten, bespucken und schlagen! Dann wurde er nackt ausgezogen und an ein grobes Holzkreuz genagelt, an dem er verachtet starb. So hatte Petrus sich das nicht vorgestellt, und diesen Tod hat er nicht

teilen wollen. Jesus passte so gar nicht in sein Weltbild, weil diese Art von Kampf und Tod zutiefst demütigend und scheinbar nutzlos war.

Erst als Jesus von den Toten auferstanden war, wurde die Enttäuschung von Petrus völlig ausgelöscht. Der Tod von Jesus hatte damit einen sehr tiefen Sinn. Er war nicht der Weg vom Traum ins Trauma, sondern der Weg durch die Scham zur Vergebung und zum Sieg über den Tod.

Tage später begegnet der auferstandene Jesus dem Petrus, der versagt hatte und fragt ihn: „Hast Du mich lieb?“ Und damit fragt er ihn: „Hast du Jesus lieb, der sich deinen Träumen und Vorstellungen nicht anpasst? Hast du Jesus lieb, wenn er für dich Pläne hat, die du nicht verstehst? Hast du Jesus lieb,

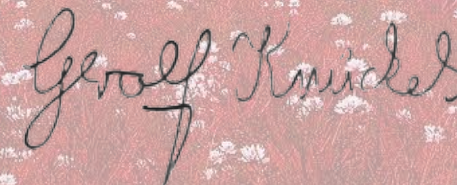
wenn du von ihm enttäuscht bist?“ Petrus kann mit ganzer Überzeugung dreimal betonen: „Ich liebe dich. Du weißt, dass ich dich liebe.“

Wie Petrus haben auch wir unsere Vorstellungen von Jesus. Und wie Petrus versagen auch wir immer wieder darin, Jesus so zu lieben, wie er selbst diese Welt geliebt hat.

Die Geschichte von Petrus lehrt uns, es trotz unser Fehler immer wieder neu mit Jesus zu wagen.

Wag es mit Jesus, was deine Not auch sei, wag es mit Jesus, er macht dich frei!

Herzlich grüßt Sie Ihr



Andacht

Inhalt	Seite
Andacht	2 - 3
Visitation	4 - 5
Regionengespräch	6 - 7
Gottesdienst	8 - 9
Bibelabend	10 - 11
Warum so viel Gewalt?	12 - 13
Freud & Leid	14
Aus der Gemeinde	15
Chancen	16

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Walddorf Pfarrer Gerolf Krückels,
Vorsitzender des Kirchengemeinde-
rats, Schulstr. 15,

72213 Altensteig-Walddorf,
Tel. 07458 332, Fax 0321-21004316,
www.kirchengemeinde-walddorf.de

Druck: Druckerei Zaiser, 72202

Nagold

Bildnachweis: Pixabay.com & Privat

Foto Bätzner: Auszug aus dem
Schwarzwälder Volksblatt am 2. Ju-
ni 1937, abgedruckt in der Gedenk-
stätten-

Rundschau Nov 2010.

Foto Rabbi Naki: Noam Eliezer
Deutschland.

Visitation: Wir werden besucht!

Seit es Kirche gibt, empfangen Kirchengemeinden Besuch „von oben“. Dabei geht es sicherlich auch um eine Form der Qualitätskontrolle, aber in erster Linie ist die Visitation ein Besuch des Dekans, um die Gemeinde zu begleiten, in ihrer Entwicklung Impulse zu setzen und Weichenstellungen nahezulegen.

Gleichzeitig ist es eine Chance, im Ort ein Feedback zu erhalten.

Nach dem Eröffnungsgottesdienst war der richtige Start und erster Höhepunkt das Gemeindeforum. Knapp 100 Personen füllten das Gemeindehaus am 26. Februar.

Pfarrer Andreas Eßlinger hat durch den Abend moderiert. Zuerst gab Dekan Ralf Albrecht aus Nagold einen Impuls zum Bibelvers „Heute, wenn ihr Gottes Stimme hört...“ (Hebräer 3,15).

Anschließend hat unsere Gemeindeleitung eine Innensicht der Gemeinde präsentiert, mit dem „Herzstück: Gottesdienst“ und dem inneren, oft verborgenen Herzstück Gebet.

Eine herausfordernde Frage, die der Kirchengemeinderat beantwortet hat, war: Was würde Walddorf ohne Kirchengemeinde fehlen? Als Antwort wurde aufgezählt: Gemeinschaft für

verschiedene Altersgruppen, kirchliche Feste (Ostern, Hochzeiten, Beerdigungen), geistliche Musik, öffentliche Verkündigung des Evangeliums von Jesus, das Glockenläuten und ein Ort, an dem jeder kommen kann, wie er ist.

Ganz interessant wurde der Abend bei der Interviewrunde. Pfarrer Eßlinger befragte Personen aus unserem Ort, wie sie die Kirchengemeinde wahrnehmen.



Auf dem Foto: Pfarrer Eßlinger im Gespräch mit Michael Kolb aus Rohrdorf, Frau Anneliese Danner aus der katholischen Kirchengemeinde, Rektor Bernd Zachrich, KiTa-Leiterin Frau Christa Günther, Ortsvorsteher Christos Konstandinidis und Dominik Bitzer aus dem Ortschaftsrat und Musikverein.

Einige interessante Äußerungen:

Christos Konstandinidis: Die Kirchengemeinde ist ein Stück Herz und Seele des Ortes.

Bernd Zachrich: Früher gab es inten-

sivere Gespräche zwischen Kirche, Schulleitung und Kindergarten, auch Vereine und Kirchengemeinde haben mehr miteinander geplant. Das wäre für die Zukunft wünschenswert.

Christa Günther: Die KiTa ist multikulturell geworden. Hier geschehen erste Berührungen zwischen Kirche und Kindern in der Person von Pfarrer Krückels.

Dominik Bitzer: Für mich hatte die Kirche ein angestaubtes Flair. Das hat sich mit dem Luthermusical 2017 grundlegend geändert.

Anneliese Danner: Es ist schwer, mit den Pietisten über Glauben zu sprechen. Sofort zitieren sie Bibelverse. Das ist eine Überforderung. Ich wünsche mir, dass wir geschwisterlich miteinander umgehen.

Michael Kolb: Bis vor kurzem war Walddorf für mich Deponieort und da, wo das Hallenbad ist. Seit der Pfarrplan uns aufeinander aufmerksam gemacht hat, gibt es viele Verbindungen. Ich wünsche der Kirchengemeinde Walddorf, dass sie das Positive und Schöne weiterpflegt.

In Anschluss an das Interview konnten alle Gäste des Abends ihre Wahrnehmung sichtbar machen. Mit den Begriffen „Stärken, Schwächen, Chancen,

Risiken“ wurden die Wahrnehmungen festgehalten. Sie können sie auf der Rückseite vom Gemeindebrief nachlesen.

Als Herausforderung für die Zukunft sehen wir nach diesem Abend:

1. Die Aufgabe, mit Rohrdorf zusammen zu wachsen und gemeinsame Strukturen zu finden.
2. Eine stärkere Einbindung des Bildungshauses, also der Schule und KiTa in die Wahrnehmung und Aufgabe der Kirchengemeinde.
3. Jährliche Kommunikation mit Schule, KiTa und den großen Vereinen zur Absprache und gemeinsamer Planung des kommenden Jahres.



Mehr Miteinander wagen

Gemeinden in der Region rücken näher zusammen – bestes Beispiel derzeit im Rahmen der Visitation durch den Dekan Ralf Albrecht: Walddorf und Rohrdorf.

Am Donnerstag, 14. März am Abend trafen sich im Gemeindehaus Walddorf die Kirchengemeinderatsgremien aus Walddorf und Rohrdorf. Angeregt durch den derzeitigen Regelbesuch des Dekans fanden sich die beiden Orte zusammen, um zu beraten: wo arbeiten wir bereits zusammen? Und wo können wir noch enger zusammenarbeiten?

Diese Frage ist besonders interessant, weil ja ab dem PfarrPlan 2030 Walddorf und Rohrdorf sich eine Pfarrstelle gemeinsam teilen.

Zunächst widmeten sich die beiden KGRs der Frage, wo bereits jetzt zusammen gearbeitet wird. Und es wurden viele Berührungspunkte gefunden, die in letzter Zeit zunehmend entstanden sind: Bibelabende, gemeinsame Chorauftritte, Gottesdienste, ein Treffen der Leitungsgremien, Mitarbeit bei Mitarbeiterfest und vieles mehr.

Es wurde dankbar registriert, dass das Miteinander nicht künstlich erzwungen wurde, sondern natürlich gewachsen sei. Die gemeinsamen Unternehmungen

hätten ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und Lust auf mehr gemacht.

Genau um dieses „Mehr“ ging es dann in einem zweiten Gesprächsgang. Wo können wir als Kirchengemeinden mehr zusammenarbeiten als seither? Zunächst wurde die Jugendarbeit unter die Lupe genommen und der Wunsch geäußert, dass in den Angeboten nach der Konfirmation für Jugendliche gemeinsame Anstrengungen unternommen werden. Dekan Ralf Albrecht brachte hierfür das „Trainee-Programm“ ins Spiel, ein Kursprogramm für Jugendliche nach der Konfirmation, das in einer überschaubaren Zeit auch von zwei Gemeinden gemeinsam durchgeführt werden kann. Auch der Bereich der Gottesdienste wurde angesprochen und vereinbart, sich immer einmal stärker zu verabreden für gemeinsame Gottesdienste, wie es ja schon ein Gottesdienstprojekt mit Kanzeltausch gegeben hat.

Einig waren sich die Teilnehmenden, dass Rohrdorf und Walddorf auf einem guten Weg zu mehr Miteinander sind, es aber zum einen noch ganz neue Ideen brauche und zum anderen dann auch Beratung von außen, um die strukturellen Gemeindefragen zu lösen, die sich durch den Wegfall einer Pfarrstelle ergeben.



Bis zur Kirchenwahl am 1. Advent 2019 wollen jedenfalls die beiden Gremien noch ein gemeinsames Papier erarbeiten, in dem evtl. schon einmal erste „Leitplanken“ für ein starkes Miteinander der beiden Gemeinden festgehalten werden.

Dekan Ralf Albrecht

Foto: 2019-0314 Regionengespräch

Kirchengemeinde Rohrdorf

„Geh aus, mein Herz und suche Freud!“

Unter diesem Motto laden wir Sie herzlich am 23. Juni zu den 4. Orgelklängen um 17 Uhr in die Kirche Rohrdorf ein. Verschiedene Organisten des Kirchenbezirkes spielen ihre Lieder zum Lob Gottes für Sie.

Erfrischungsgottesdienste

Zu den Erfrischungsgottesdiensten Sonntagabends ab 18 Uhr im Ev. Gemeindehaus Rohrdorf sind Sie herzlich eingeladen.

Es ist ein Gottesdienst mit neueren Liedern, einer wertvollen Botschaft und anschließendem Ständerling.

Sonntag, 19. Mai ab 18 Uhr im Ev. Gemeindehaus Rohrdorf.

Sonntag, 30. Juni ab 18 Uhr im Ev. Gemeindehaus Rohrdorf.

Gottesdienste

Freitag 17.Mai	19.00 Lobpreis in der Kirche
19 .Mai	10.00 Uhr Gottesdienst und anschließendes Gemeindefest. Pfr. Krückels, Posaunenchor, Liederkranz, Musikverein. Mittagessen und vieles mehr.
26. Mai	10.00 Uhr Konfirmation der Kirchengemeinde Ebhausen bei uns. 10.00 Uhr Gottesdienst im ev. Gemeindehaus in Ebhausen. Pfr. Krückels.
30. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt zu den Vier Linden-Pfr. Krückels, Posaunenchor und Abschluss der Visitation Dekan Albrecht
02. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant (Scheel)
Freitag 07. Juni	19.00 Uhr Lobpreis in der Kirche
09. Juni Pfingstsonntag	10.00 Uhr Gottesdienst Pf. Krückels mit Abendmahl in Einzelkelchen
Pfingstmontag, 10. Juni	10.30 Uhr Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Spielberg / Egenhausen auf dem Kapf (bei schlechtem Wetter in der Kirche Egenhausen) Pfr.Krückels.
16. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant J. Kübler mit dem Musikteam
23. Juni	10.00 Uhr Erntebittgottesdienst in Monhardt. Pf. Krückels, mit dem Posaunenchor, mit Taufe.

Gottesdienste

30. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Krückels mit dem Kirchenchor.
7. Juli	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Krückels mit dem Chor Im Takt, mit Taufe
Freitag, 12. Juli	19.00 Uhr Lobpreis in der Kirche
14. Juli	19.30 Uhr Gottesdienst mit Oliver Frey, Wörnersberger Anker, und dem Musikteam.
21. Juli	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Krückels mit Feier des Hl. Abendmahls.
28. Juli	10.00 Uhr Zeltlager-Aussendungsgottesdienst mit dem CVJM, dem Posaunenchor und dem Singteam des Zeltlagers, Pfr. Krückels
04. August	10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant Volz
11. August	10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant
18. August	10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant O. Heidorn
25. August	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr.Krückels, Taufsonntag
01. September	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr.Krückels, Taufsonntag
08. September	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr.Krückels, Jugendmitarbeiter-Aussendungsgottesdienst, mit Musikteam
Freitag, 13. September	19 Uhr Lobpreisabend
Samstag, 14. September	09.00 Uhr Einschulungsgottesdienst

Bibelabende Februar 2019

Kann Pfarrplan attraktiv sein?

Kann die Bibel unser Herz brennen lassen?

Mit diesen beiden Fragen haben sich die Kirchengemeinden Walddorf und Rohrdorf im Frühjahr befasst. Es waren Bibeltage, vom 10. bis 17. Februar.

Am Sonntag, den 10. Februar starteten wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst in Rohrdorf mit Pfarrer Krückels, den Posaunenchören beider Orte und dem Christlichen Männerchor.



Montagabend in Walddorf wurde uns von Gideonmitarbeitern erzählt, welche Erlebnisse sie mit der Bibel und dem Verteilen von Bibeln gemacht haben. Und Ellen Riedl aus Rohrdorf hat aus ihrem eigenen Leben bezeugt, wie Gott durch die Heilige Schrift Orientierung gibt.



Am Dienstag haben sich beide Kirchenchöre zusammengetan und auch gleich noch Lieder aus dem neuen Liederbuch „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ vorgetragen. Jürgen Kübler bezeugte, wie das Wissen über Bibel-inhalte mit einem Mal unser Herz berührt und unser Leben vertieft.



Am Donnerstag sprach Michael Münster über die BibeLiga, und was uns im Leben bewegt.



Freitagabend waren wir wieder in Rohrdorf zu Gast, mit Brigitte Kitschke, Katja Schuster, Markus Schäfer und dem Musikteam. Hier ging es in die Tiefe: Josef, der Lieblingssohn des Vaters wird von seinen Brüdern verkauft. Und Gott, der schweigt, handelt doch und zieht die Fäden der persönlichen und der Weltgeschichte. Faszinierend!



Ebenso faszinierend präsentierten sich die Mitarbeitenden aus beiden Kirchengemeinden. Von der Raumgestaltung über Musik bis zu den Inhalten hatten wir einander viel zu geben.

Ohne Angst gehen wir in die weitere Zeit und wissen:

- Wir wollen 2020 wieder gemeinsam Bibel lesen!
- Pfarrplan ist attraktiv, wenn Gott zwei Gemeinden zusammenfügt und wenn beide ihre Kräfte bündeln, um die Liebe Gottes in unsere Welt zu tragen!

Warum so viel Gewalt?

Warum gibt es so viel Gewalt?

Die Religionen üben Gewalt aus. Darum gibt es Glaubenskriege.

Diese Behauptung hören wir gelegentlich. Ist sie stichhaltig?

Um der Frage auf den Grund zu gehen, sehen wir zunächst eine Statistik der fünf folgenschwersten Kriege (Quelle: Top 10 (Youtube und Wikipedia).

1618-1644: Fall der Ming-Dynastie aufgrund einer Rebellion hungernder Bauern: 25 Millionen Opfer.

1851-1864: Taiping-Aufstand in China: 30 Millionen Opfer.

755-763: An-Lushan-Rebellion gegen die Tan-Dynastie: 33 Millionen Opfer.

13. Jahrhundert: Eroberungszüge von Dschingis Khan. 50 Millionen Opfer.

1939-1945: Zweiter Weltkrieg. 60 Millionen Opfer.

Keiner hier genannten Kriege hat einen religiösen Anlass. Es geht um Machterweiterung oder um Freiheit von einem unterdrückenden System. Wir können daraus schließen, dass die ganz großen Konflikte keine religiösen sind.

Und doch hören wir in den Nachrichten viel von religiös motivierten Anschlägen. Darum ist die weiterführende

Frage:

Ist Religion oder religiöser Fundamentalismus aggressiv?

Im Fußball sind die „Ultras“ die treuesten, aber auch die aggressivsten Fans. Ist das in der Religion ebenso?

Auch hier möchte ich zunächst die Statistik bemühen. In der weltweiten Statistik allein vom Januar 2018 gibt es 462 Todesopfer durch 26 Anschläge. 410 starben durch islamistische Anschläge, 51 durch politisch motivierte Anschläge und eine Person aufgrund eines rechtsradikalen, antisemitischen Anschlages. Diese beiden Statistiken zeigen sehr deutlich, dass nur eine Religion regelmäßig Terroranschläge verübt. Diese hängen mit der islamischen Lehre des Dschihad zusammen. Sehr viele Moslems verstehen diese Lehre nicht so.

Dass Moslems dagegen überaus gast- und familienfreundlich sind, sollte uns längst schon aufgefallen sein. Es erinnert uns daran, dass wir mit sehr wertvollen Menschen zusammenleben, die in vielem eine heilere, bessere Lebensweise pflegen als wir. Von Menschen aus anderen Kulturen haben wir so viel zu lernen und sollten viel häufiger auf sie zugehen.

Warum so viel Gewalt?

Und welcher Zusammenhang besteht zwischen christlichem Glauben und Gewalt?

Johannes der Täufer wurde festgenommen und geköpft. Ohne Aufstand. Als Jesus gefangengenommen wurde, hat ihn Simon Petrus verteidigen wollen. Jesus weist ihn zurecht: „Steck dein Schwert in die Scheide!“ (Johannes 18,11). Leider haben „christliche Länder“ viel zu häufig Kriege angezettelt.

Der Epheserbrief (6,17) betont: „Unser Schwert ist das Wort Gottes!“ Die Waffe des Glaubens ist Gottes Wort und die Kraft, Herzen zu verändern. Das sollte auch unsere Waffe sein:

Dass wir bereit sind, selbst Feinden zu vergeben und mit Worten, die von Gott kommen, auf Menschen einzuwirken. Wir entscheiden, welches Bild Nichtchristen von uns haben. In der Regel grenzen wir uns gegen Fremde ab und suchen keinen Kontakt. In den Schulen und im Fernsehen geben wir uns als tolerant, im echten Leben dagegen sind wir häufig abweisend und manchmal ängstlich.

Vielleicht haben wir den Mut, Freundschaften zu suchen mit denen, die uns eigentlich fremd sind. Das wird Frieden fördern.

Gelungener
Scherz
zum
1. Mai



Pfarrer Krückels war am Morgen des 1. Mai sehr überrascht: Die lang ersehnte Rampe, also der barrierefreie Eingang zur Kirche ist durch Unbekannte über Nacht angebracht worden. Leider zu steil. Egal: Wir sind begeistert!

Taufen

*Namen nur in der
Papierversion sichtbar*

Bestattungen

*Namen nur in der
Papierversion sichtbar*

Hochzeiten

*Namen nur in der
Papierversion sichtbar*

Konfirmation:

Am Festgottesdienst am 12. Februar
um 10 Uhr werden konfirmiert:

*Namen nur in der
Papierversion sichtbar*

Taufsonntage

Folgende Sonntage sind für
Taufen reserviert:

- 23. Juni in Monhardt
- 07. Juli in unserer Johanneskirche
- 25. August
- 01. September
- 29. September
- 27. Oktober
- 01. Dezember
- 05. Januar 2020

Gemeindefest 19. Mai mit Familiengottesdienst

Unser Gemeindehaus wird 50 Jahre
alt. Das nehmen wir zum Anlass,
um am 19. Mai zu feiern. Feiern Sie
mit!

Der Posaunenchor und der Lieder-
kranz wirken im Familiengottes-
dienst ab 10 Uhr mit. Anschließend
gibt es im und vor dem Gemeinde-
haus ein Mittagessen. Die Mädchen-
jungchar bietet Eis und Waffeln
zum Verkauf. Ab 14 Uhr ist der
Musikverein zu Gast und spielt auf.

Bilder und kleine Berichte zur
Entstehung und dem Umbau des
Gemeindehauses werden auch nicht
fehlen, sowie ein interessantes Pro-
gramm für Kinder. Wir freuen uns
auf Sie!

Männerabend

Am 5. Juli ab 19.30 Uhr gibt es
einen Männer-Grillabend vor
und im Gemeindehaus, je nach
Wetterlage. Für reichlich Fleisch
und Beilagen wird gesorgt. Wir
erbitten einen Unkostenbeitrag
von 10,- € für das Essen.

Gast: Michael Osiw, DIPM.

Einmal auswärts Gottesdienst

Am 26. Mai feiert Ebhausen bei
uns Konfirmation. Das liegt da-
ran, dass die Kirche in Ebhau-
sen renoviert wird. Wir feiern aus
diesem Grund im Gemeindehaus
Ebhausen um 10 Uhr unseren
Gottesdienst mit dem
Musikteam.

Neue Konfirmanden- gruppe

Mittwoch, 5. Juni um 19.30 Uhr
ist der Anmeldeabend des neu-
en Jahrgangs 2019/20. Ein jeder,
der gerne den evangelischen Reli-
gionsunterricht besucht (hat) und
zur Zeit noch in der 7. Klasse ist
oder bis Mitte 2020 14 Jahre alt
wird, ist hier genau richtig.

Der erste Konfirmandenunter-
richt ist eine Woche nach den
Pfingstferien am Mittwoch, den 3.
Juli. Konfirmation ist am 3. Mai
2020.

Stärken

Musik

Gemeinschaft

Vielfältiges Angebot (Gruppen) (Gaben)

Kirchengemeinde hat das Wohlwollen des Ortes (Bürg. Gem.)

Vielfalt

offen für Vielfalt im
- Liedgut
- GD-Ablauf
- Aktivitäten in Gemein

Musik
Einsatz der Mitarbeiter
Menschen

Viele musikalische Gruppen/Chöre

viele Mitarbeiter

viele Generationen in Zusammenarbeit

Großes Mitarbeiter-potenzial

Räume können durch günstige Lage genutzt werden (Kfz, Schule, Gemeindehaus, ...)

richtig gute Seelsorge (in allen Lebenslagen)

Offenheit

Menschen erreichen durch Zusammenarbeit mit Allen (Verenien, Generationen, etc.)

Verknüpfung mit Themen

Zusammenarbeit mit Ratskolleg

Ideen für Jugendliche

Schwächen

Zusammenarbeit der Gruppen untereinander

Lausein/fehlendes Feuer

fehlende Willkommenskultur

keine Angebote für junge Erwachsene und junge Familien

Öffnung nach außen (zu sehr Mission)

Ungenutztes Mitarbeiter-potenzial

Abstimmung

Termine

fehlende Information von über Gruppen, Kreise, Voranstellungen

Verschlossen Grenzen

Kommunikation

Chancen

gemeinsame Projekte
Netzwerk aufbauen

Gruppen
Vorziehen

Vernetzung

mehr Vernetzung

Höhere Vernetzung nach Innen + Außen

„Kirchgänge“ für Mo-Sa fit machen

Gesellschafts-Engagement

Gemeinsame Chör Projekte mit bürgerlichen Chören

Rohrdorf

Durch gelebte Vielfalt lernen ist die Meinung anderer zu respektieren

auf Neues und Neues zugehen

Risiken

Bei zu viel Nähe „manche“

musikalische Vielfalt
→ Fehlen des Verbindenden

Blick nach außen geht verloren. => Selbstverwertung

Zu starke Konzentration nach Innen

Berufschaft der beteiligten Personen

hohe Erwartungen

andere überfordern

Predigt ähnelt durch Leinwand eher wie VHS-Kurs

Verlöschen

Wachstum dankt Offen nach Außen